

# Kübel und Keil für mehr Sicherheit

03.12.2010 KZ

## Stadt schlug Kompromisslösung vor

**Ellerbek/Wellingdorf.** Mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger und die Umsetzung des neuen Projektes „Bürgerarbeit“ im Stadtteil waren Themen im Ortsbeirat.

Von Karin Jordt

Wer die Werftstraße oder die Schönberger Straße auf Höhe Wahlestraße überqueren möchte, muss besonders aufmerksam sein. Auf der vierspurigen Straße wird nicht nur schnell gefahren, parkende Fahrzeuge und die lang gezogene Kurve verhindern auch eine gute Sicht. Ein hoher Bordstein ist ein weiteres Hindernis, vor allem für Menschen mit einem Gehwagen oder Rollstuhl. Vorschläge von Anliegern, den Bordstein abzusenken und eine Ampelanlage oder einen Zebrastreifen zu schaffen, werden auf absehbare Zeit jedoch nicht verwirklicht werden können. „Ich sehe im Moment finanziell keine Möglichkeiten“, bedauerte Uwe Schmeckthal, Leiter des Tiefbauamtes. Kiel habe ein Straßennetz von 600 Kilometern, Fördermittel gebe es nur für größere Ausbauten. Ein Zebrastreifen sei bei Straßen mit zwei Fahrstreifen pro Richtung aus Sicherheitsgründen nicht machbar. Auch Tempo 30 sei bei einer Landesstraße nicht durch-

setzbar, betonte der Amtsleiter. „Wenn die StadtRegionalBahn kommt, müssen wir sowieso eine neue Querungsmöglichkeit schaffen.“ Als Kompromiss schlug Schmeckthal ein Provisorium vor, das der Ortsbeirat bei einer Enthaltung akzeptierte: Der hohe Bordstein bekommt einen kleinen Keil, der die Auffahrt erleichtert; außerdem fallen zwei Parkplätze weg, dafür werden zwei Kübel auf den östlichen Parkstreifen gestellt, so dass Fußgänger die Straße besser einsehen können.

Um eine sichere Überquerung geht es auch bei einem Bauvorhaben in Wellingdorf, dem der Ortsbeirat ebenfalls zustimmte: Die vierspurige Wischhofstraße soll auf Höhe Altenteichstraße eine Verkehrsinsel bekommen. Dazu müsse die nördliche Fahrbahn leicht in Richtung Andreaskirche verschwenkt und ein Streifen des Kirchengrundstücks gekauft werden, erläuterte Uwe Schmeckthal. „Wir sind uns mit der Kirche schon einig geworden.“ Durch den Umbau könnten die Verkehrsströme besser geregelt werden, indem neben der Verkehrsinsel ein neuer Linksabbieger für den Supermarkt angelegt werde. Die Kosten von 150000 Euro seien für 2013/14 im Haushalt angemeldet.



In der vierspurigen Wischhofstraße in Wellingdorf ist eine Verkehrsinsel geplant, um Fußgängern das Überqueren zu erleichtern. Dazu soll ein Streifen des Kirchengrundstücks an die Stadt verkauft werden.

Über den Start des Projektes „Bürgerarbeit“ berichtete Stefan Köpke, Teamleiter des Jobcenters Ost. Die Bürgerarbeit ist ein bundesweites Angebot, das vom europäischen Sozialfond gefördert



Die Kreuzung Schönberger Straße/Wahlestraße/Werftstraße ist für Fußgänger wegen der lang gestreckten Kurve unübersichtlich. Eine Ampelanlage kann jedoch nicht installiert werden. Nun soll eine provisorische Lösung her.

Fotos Jordt

wird. Ziel ist, Menschen, die hilfebedürftig und bei den Jobcentern als arbeitslos gemeldet sind, durch gezielte Betreuung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Bürgerarbeit mit 20 bis 30 Wochenstunden dürfe

keine anderen Arbeitsplätze vernichten, müsse zusätzlich und in öffentlichem Interesse sein, erläuterte Stefan Köpke, zum Beispiel als Begleitung für alte Menschen, zur Unterstützung von Übungsleitern im Sport oder

bei der Essensausgabe für Bedürftige. Anders als beim Ein-Euro-Job werden bei der Bürgerarbeit reguläre Arbeitsverträge geschlossen und die Arbeitsplätze bis zu drei Jahre mit einem Festbetrag gefördert.